

# Brainstorming

nach: V. Bugdahl: Kreatives Problemlösen im Unterricht, Frankfurt 1995  
U. Rapp, 20.09.05, Brainstorming\_FO.odt

## Zweck

Brainstorming ist ein Versuch, das Wissen einer Gruppe freizusetzen. Die Teilnehmer sollen in lockerer Atmosphäre und unter Ausschalten von Kritik und Selbstkritik ihre Gedanken frei und ungehemmt äußern und so die benötigten Informationen freisetzen. Durch gegenseitiges Anregen und Wecken unbewussten Wissens soll dabei mehr heraus kommen als wenn jeder Teilnehmer seine Ideen alleine notieren würde.

## Ablauf

### 1 Erläuterung der Regeln

#### Regel 1: Keine Kritik

Schon die Angst vor Kritik verhindert, dass wir jede Idee äußern, und bewirkt dadurch, dass viele Ideen verloren sind. Ideenkiller sind: „Das geht doch nicht“, „Hört sich gut an, aber..“, „Haben wir alles schon probiert.“, „Steht schon an der Tafel“, „Das ist doch das Gleiche“ usw.

#### Regel 2: Möglichst viele und wilde Ideen

Quantität geht hier vor Qualität. Gedanken sollen ungehemmt und frei geäußert werden. originelle, lustige oder sinnlose Beiträge sind erwünscht, denn sie können bei einem anderen einen guten Gedanken auslösen.

#### Regel 3: Fortführen von Ideenansätzen

„Ideenklau“ und „Trittbrettfahren“ sind hier ausdrücklich erwünscht. Auch Kritik an ähnlichen Formulierungen ist verboten, denn wie gut kleine Variationen optimieren können, zeigt die Evolution.

### 2 Bekanntgabe des Themas

### 3 Teilnehmer äußern spontan alle Ideen, die ihnen einfallen.

### 4 Ein Moderator achtet auf die Einhaltung der Regeln

### 5 Ein oder mehrere Protokollanten halten alle Ideen möglichst wörtlich, schnell und sichtbar fest.

### 6 Das Brainstorming dauert 15 bis 30 Minuten Es sollte abgebrochen werden, wenn die Ideen versiegen.

## Auswertung

Erst nach dem eigentlichen Brainstorming werden die gesammelten Ideen in der Gruppe geordnet und bewertet. Durch die Strukturierung kann man Lücken erkennen. Offensichtlich sinnlose Vorschläge werden entfernt.